

Der Mühlstein.

(Geschichtlich.)

Als starken Muths im Hessenland
Noch Landgraf Philipp thronte,
Da treuen Sinns ein wack'rer Held
In seinem Hofe wohnte.
Im Rathe klug, im Felde stark,
So war Herr Heinz von Lüder,
Den hoch in Gunst und Ehren hielt
Sein fürstlicher Gebieter.

Von Wuchse war er schlank und klein,
Doch stark an Muth und Willen;
Treu hielt er an dem Rechten fest,
Mitunter auch an Grillen;
Gleich seinem Herrn im Worte rasch,
Beharrlich im Verneinen,
Da war's oft schwer im Kriegsrath
Die Herren zu vereinen.

Wo Stahl und Stein zusammentrifft,
Gar bald die Funken sprühen,
Und wo der Meinung Streit entbrennt,
Bald Leidenschaften glühen.

Nach solchem Zwist entfernt sich einst
Herr Heinz, tief verdrossen,
Die Trennung von dem Landesherrn
Steht fest bei ihm beschloffen.

Doch rasch besonnen kehrt er um,
Wiewohl noch Unmuth brannte,
Und Urlaub nehmend spricht er: „Herr,
Ich zieh' in fremde Lande;
Doch mag ich weilen noch so fern,
Du lebst in Lüders Herzen,
Du selbst — so glaub' ich — wirst nicht leicht
Mich Brausekopf verschmerzen.

Leb' wohl, und bleibe gnädig mir,
Dein werd' ich nicht vergessen,
Nimm meinen Dank, mein Herz bleibt hier,
Und bei den biedern Hessen.“
Der Landgraf sah ihn lächelnd an
Und sprach: „Heinz, laß dein Schmolzen,
Wie magst du deinem Herrn und Freund
Ob raschen Wortes grollen?

Ein Gleichniß will dagegen ich
Dir geben zu bedenken:
Sieh', wenn vom Berg ein Mühlstein rollt,
Wer mag den Lauf beschränken?
Kommt er entgegen dir gerannt,
Wirst du ihn halten wollen?
Mein Freund, du bist zu schwach dazu;
Du meinst, er mag nur rollen.

Doch wenn sein Lauf beendigt ist,
Dann muß er still dir halten,
Du nimmst ihn, wie er dir gefällt,
Kannst frei nun mit ihm schalten.
Die Worte trafen wie der Bliß
Im Herzen Heinz von Lüder,
Er drücket tief bewegt die Hand,
Die darbot der Gebieter.

„Dein bin ich, Herr, mit Leib und Seel'
„Und will fortan es bleiben,
„Und sollten sich die Zungen auch
„Gleich scharfen Schwertern reiben.
„Vergib mir, Herr, mein rasches Wort,
„Bleib' mir in Huld gewogen,
„Den du an deine Heldenbrust
„Vergehend hast gezogen.“

„„Mein Freund““, sprach Philipp tief gerührt:
„„Laß an das Herz dich pressen,
Ein Fels der Treue bleibe mir
Und meinen braven Hessen!““
Der Lüder hat gelöst sein Wort,
Des Landes Trost und Veste *)
Hat er geschirmt, ein starker Hort,
Er that im Kampf das Beste.

*) 1552 bei der Vertheidigung der Veste Ziegenhain.